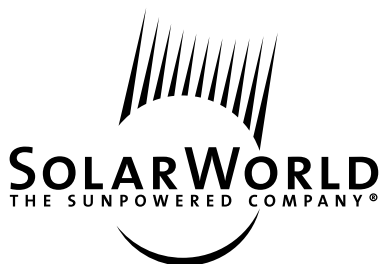


# 3. QUARTAL 2010

KONZERN-ZWISCHENBERICHT  
SOLARWORLD AG



# SOLARWORLD 3. QUARTAL 2010

Weitere Informationen zum Quartal • Innenseite des Umschlags//

## 03) AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009	Veränderung
Umsatzerlöse	337.393	233.395	44,6%
EBITDA	74.034	52.626	40,7%
EBIT	51.374	36.211	41,9%
EBIT in % vom Umsatz	15,2%	15,5%	-0,3%-Punkte
Konzerngewinn	18.054	16.011	12,8%

Finanzkennzahlen	1.-3. Quartal 2010	1.-3. Quartal 2009	Veränderung
Umsatzerlöse	945.782	636.745	48,5%
Auslandsquote (in %)	40,0%	32,4%	7,6%-Punkte
EBITDA	195.780	166.209	17,8%
EBIT	132.536	119.528	10,9%
EBIT in % vom Umsatz	14,0%	18,8%	-4,8%-Punkte
Capital Employed (Stichtag)*	1.176.728	1.089.786	8,0%
ROCE** (in %)	11,3%	11,0%	0,3%-Punkte
Konzerngewinn	52.864	67.699	-21,9%
Konzerngewinn in % vom Umsatz	5,6%	10,6%	-5,0%-Punkte
Bilanzsumme	2.811.304	2.168.337	29,7%
Eigenkapital	874.651	867.400	0,8%
Eigenkapitalquote (in %)	31,1%	40,0%	-8,9%-Punkte
Eigenkapitalrendite (in %)	6,0%	7,8%	-1,8%-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	229.529	-106.715	k.A.
Nettoliquidität***	-355.605	-262.144	35,7%
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	152.949	193.546	-21,0%

### Mitarbeiter-Kennzahlen

Mitarbeiter (Stichtag)	2.307	1.971	17,0%
davon Auszubildende (Stichtag)	90	86	4,7%
Personalaufwandsquote (in %)	9,3%	9,8%	-0,5%-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	410	323	26,9%
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	57	61	-5,3%

\* Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristiger Nettoliquidität

\*\* EBIT/Capital Employed

\*\*\* flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

# SOLARWORLD 3. QUARTAL 2010

Weitere Informationen zum Quartal • Vorderseite des Umschlags//

## 02 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN T€

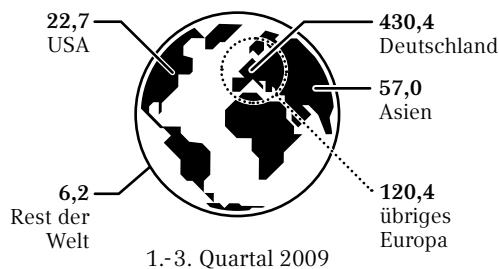
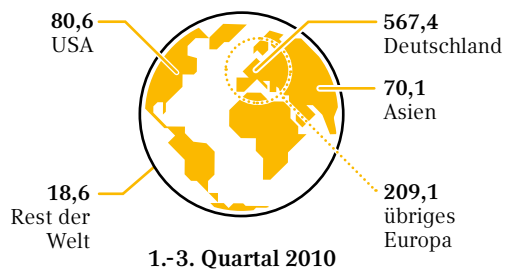
	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q3 2009	Veränderung (%)
Umsatzerlöse	375.830	225.579	382.810	337.393	233.395	44,6
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-70.428	28.778	-34.633	14.157	33.408	-57,6
Aktiviere Eigenleistung	2.453	294	196	330	223	48,0
Sonstige betriebliche Erträge	12.413	18.273	17.579	15.785	12.348	27,8
Materialaufwand	-214.053	-173.374	-217.975	-220.607	-174.269	26,6
Personalaufwand	-25.530	-27.438	-31.034	-30.778	-23.423	31,4
Abschreibungen	-16.978	-19.163	-21.421	-22.660	-16.415	38,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.429	-28.156	-39.153	-42.246	-29.056	45,4
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>32.278</b>	<b>24.793</b>	<b>56.369</b>	<b>51.374</b>	<b>36.211</b>	<b>41,9</b>
Finanzergebnis	1.400	-13.000	-7.874	-19.570	-8.595	127,7
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>33.678</b>	<b>11.793</b>	<b>48.495</b>	<b>31.804</b>	<b>27.616</b>	<b>15,2</b>
Ertragsteuern	-42.404	-6.515	-18.963	-13.750	-11.605	18,5
<b>Konzerngewinn/-verlust</b>	<b>-8.726</b>	<b>5.278</b>	<b>29.532</b>	<b>18.054</b>	<b>16.011</b>	<b>12,8</b>

## 03 KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD AKTIE

Prime Standard/TecDAX	1.-3. Quartal 2010	1.-3. Quartal 2009
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung per 30. September	1,0 Mrd. €	1,9 Mrd. €
Durchschnittliches Handelsvolumen (12 Monate)	4,1 Mrd. €	7,7 Mrd. €
Ergebnis je Aktie	0,48 €	0,61 €
Tiefstkurs	7,99 €	12,24 €
Höchstkurs	16,61 €	23,78 €
Jahreseröffnungskurs	15,20 €	15,60 €
Schlusskurs per 30. September	9,20 €	16,60 €
Entwicklung in Prozent seit Jahresbeginn	-39,5 %	+6,4 %

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401  
 WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840  
 Börsenkürzel SWV

## 04 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN // IN MID. €



# BUILD A SOLARWORLD





---

# KONZERN-ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2010

---

## INHALT

- 03 VORWORT DES VORSTANDS
- 05 KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3. QUARTAL 2010
- 27 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 3. QUARTAL 2010

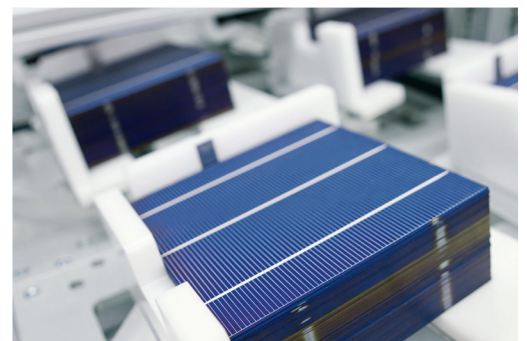
---

Zur besseren Lesbarkeit des Konzern-Zwischenberichts wird im Dokument entweder die feminine oder die maskuline Form verwendet. Die verwendeten Formulierungen beziehen sich jedoch stets auf Frauen und Männer.

---

# SOLARWORLD IST ERFOLG

→ WIR VERKAUFEN UNSERE QUALITÄTSPRODUKTE  
IN ALLE SOLARMÄRKTE WELTWEIT



*Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck*  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG

## Vorwort des Vorstands

**Verehrte Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde der SolarWorld AG,**

Amerika kommt! Unser US-Geschäft zieht gut an. Wir haben allein in den ersten drei Quartalen 2010 fast drei Mal mehr abgesetzt als im gesamten letzten Jahr. Mitte Oktober auf der Solar Power International in Los Angeles, dem größten Branchenevent Nordamerikas, war es deutlich zu spüren: Dieser Markt hat einen ganz neuen Reifegrad erreicht!

Die eigene Solaranlage auf dem Dach – das entspricht genau dem Ideal von Freiheit und Unabhängigkeit, das Amerika auch in Zukunft prägen wird. Wir werden das weitere Wachstum der Solarmärkte in den USA und auf dem gesamten amerikanischen Kontinent mitgestalten. Dafür haben wir an den Standorten Camarillo und Hillsboro, wie Sie wissen, massiv investiert; schon im September lief in unserer neuen, hochmodernen Fertigung in Hillsboro das erste Modul vom Band. Für unsere amerikanischen Kunden liefern wir ein zusätzliches Kaufargument, weil wir unsere Produkte in ihrem Land herstellen und damit Jobs schaffen. Produzieren auf höchstem technologischen Niveau direkt in unseren Märkten: das ist und bleibt unsere Erfolgsstrategie.

Die sehr erfreuliche Entwicklung in den USA zeigt, dass wir es auch außerhalb Deutschlands mit Märkten zu tun haben, die stabil wachsen. Auch in Italien und Frankreich, ja, fast überall auf der Welt, heißt es längst nicht mehr: solar – ja oder nein? Es geht vielmehr darum, welcher Wettbewerber die Nase vorn hat. Und da haben wir als SOLARWORLD uns einen ordentlichen Vorsprung erkämpft, weil wir früher als andere präsent waren und uns als Anbieter von Qualitätsprodukten einen Namen gemacht haben.

Der deutsche Markt, wenngleich seit dem 3. Quartal in etwas ruhigeren Bahnen, bricht indessen in diesem Jahr alle Rekorde. Ich will es einmal deutlich sagen: Die deutschen Kunden haben mit ihrer Nachfrage nach Solarstromprodukten nicht weniger als eine Energierevolution ausgelöst! In den ersten neun Monaten des Jahres wurden allein 5,3 GW neu installiert – genug Leistung, um fast vier Atomkraftwerke voll zu ersetzen. Die deutschen Kunden zeigen es: Das Zeitalter der erneuerbaren Energien ist auch ohne die so genannte „Brückentechnologie“ Atomkraft machbar. Und wir als SOLARWORLD bieten dabei mit unseren hochwertigen kristallinen Solarstromprodukten den Königsweg in eine rundum saubere, sichere und faire Energieversorgung. Und das weltweit!

Die Zukunft bleibt spannend! Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen!

Mit sonnigen Grüßen



*Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck*  
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



# KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

---

06	<b>GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2010</b>
06	DIE AKTIE
09	DER MARKT
11	ABSATZ, PRODUKTION, MARKE
13	ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
18	WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN
19	NACHTRAGSBERICHT
20	BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN
20	PROGNOSEBERICHT

# GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2010

## DIE AKTIE

Die **internationalen Kapitalmärkte** entwickelten sich in den ersten neun Monaten des Jahres volatil. Ende Juli 2010 lösten die schwächer als erwartet ausgefallenen Konjunkturdaten aus China Sorgen um die Entwicklung der Weltwirtschaft bei den Anlegern aus. In den USA stellten Präsident Barack Obama sowie der US-Notenbankchef Ben Bernanke zusätzliche Maßnahmen zur Stimulierung der Wirtschaft in Aussicht. Dies führte ebenfalls zu Verunsicherungen am Kapitalmarkt. Erst zum Ende des Quartals erholten sich die Märkte leicht. In Deutschland wurde die positive Entwicklung vom stark gestiegenen Ifo-Geschäftsklimaindex zusätzlich verstärkt. So schloss der DAX zum Stichtag (30. September 2010) bei 6.229 Punkten. Das ist ein Anstieg von 5,8 Prozent im Laufe des 3. Quartals und ein Plus von 4,2 Prozent seit Anfang des Jahres (4. Januar 2010). Der TecDAX stieg im Laufe des 3. Quartals um 7,4 Prozent und schloss zum 30. September 2010 bei 782 Punkten. Im Vergleich zum Jahreseröffnungskurs (818 Punkte) verloren die Technologiewerte allerdings in den ersten neun Monaten des Jahres 3,5 Prozent.

Die endgültige Verabschiedung der EEG-Novelle in Deutschland gab den **Solartiteln** neue Impulse zum Beginn des 3. Quartals. Ab August rutschten sie aber wieder ab. Hintergrund dafür waren Ankündigungen über eine Kürzung der Einspeisevergütung im stark wachsenden französischen Markt. Auch die vereinbarte Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke in Deutschland sorgte für Unruhe unter den Anlegern.

Die SOLARWORLD **Aktie** schloss zum Stichtag (30. September 2010) bei 9,20 € und damit zwei Prozent fester als zum Beginn des 3. Quartals (1. Juli 2010: 9,02 €). In den ersten neun Monaten 2010 sank der Aktienkurs um 39 Prozent (4. Januar 2010: 15,20 €). Der Höchstkurs der SOLARWORLD Aktie lag in den ersten neun Monaten 2010 bei 16,61 €, der Tiefstkurs bei 7,99 €.

---

## 05 ENTWICKLUNG DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX UND TECDAX

Zeitraum: 1. Oktober 2009 - 30. September 2010 // Quelle: Deutsche Börse, 2010

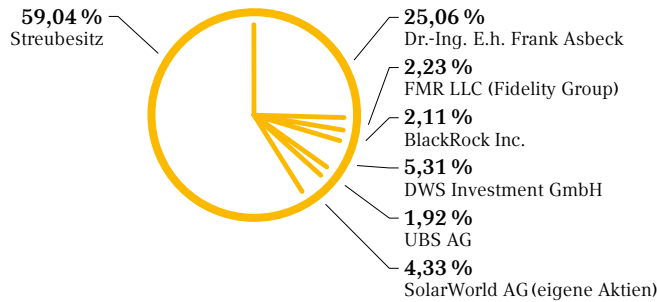
07



Das **Grundkapital** blieb im Berichtszeitraum unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €. Im Verlauf des 3. Quartals hat die Gesellschaft von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum **Erwerb eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals Gebrauch gemacht. ➔ Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2010/Die Aktie • S. 8// Insgesamt wurden im 3. Quartal 21.000 Stückaktien erworben. Damit hielt die Gesellschaft zum Stichtag (30. September 2010) 4.838.723 eigene Aktien, das entspricht einem Anteil von 4,33 Prozent. Stimm- und dividendenberechtigt waren damit zum Stichtag gemäß § 71b AktG nur noch 106.881.277 Aktien, dies entspricht einem Anteil von 95,67 Prozent. Diese Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist bis zum Ablauf des 20. November 2010 befristet. Um unserem Transparenzanspruch gegenüber Aktionären und Stakeholdern gerecht zu werden, veröffentlichen wir die Informationen zum Erwerb unter [www.solarworld.de/aktienrueckkauf/](http://www.solarworld.de/aktienrueckkauf/).

Im Berichtszeitraum wurden keine Stimmrechtsmitteilungen im Sinne von §§ 21 ff. WpHG veröffentlicht.

## 06 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 30. SEPTEMBER 2010



Das Interesse des Kapitalmarkts an der SOLARWORLD AG bleibt hoch: 40 Analysten berichten über unser Unternehmen (Q3 2009: 41). Im Berichtszeitraum haben wir unsere **Kapitalmarktkontakte** weiter gestärkt. So nahmen wir an verschiedenen Road Shows und Konferenzen u.a. in New York/USA, Valencia/Spanien und Frankfurt/Deutschland teil. Außerdem führten wir Einzelgespräche mit Analysten, Investoren und Aktionären. Oberste Priorität hat es für uns, den gestiegenen Ansprüchen des internationalen Kapitalmarkts gerecht zu werden. Transparenz und Service gegenüber unseren Stakeholdern bilden eine wichtige Basis für unseren Unternehmenswert. Besonderes Augenmerk legen wir dabei auf unsere Finanzberichterstattung. Der Geschäftsbericht 2009 der SOLARWORLD AG wurde beim renommierten Wettbewerb des Manager Magazins mit dem ersten Platz in der Kategorie TecDAX ausgezeichnet, im Gesamtranking belegten wir den achten Rang von insgesamt rund 160 bewerteten Berichten. Auch der Onlinebericht für das Geschäftsjahr 2009 wurde bereits mehrfach prämiert, so mit dem LACP-Award in Gold und mit einem Award im Annual Report Competition von MerCom Inc./The International Academy of Arts & Sciences.

## DER MARKT

### KONJUNKTURELLES UMFELD

Die **Weltwirtschaft** wuchs im 3. Quartal deutlich langsamer als noch in den ersten sechs Monaten des Jahres. Grund dafür war u.a., dass die Regierungen mehrerer Industrieländer eine restriktivere Finanzpolitik einführten. Trotzdem erwartet das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) für das Jahr 2010 insgesamt ein Wachstum der Weltwirtschaft um 4,7 (2009: -0,9) Prozent.

Auch im **Euroraum** lies im Verlauf des 3. Quartals der hohe Produktionszuwachs der 1. Jahreshälfte deutlich nach. Das IfW erwartet für das Jahr 2010 ein Bruttoinlandsprodukt von 1,6 (2009: -4,1) Prozent.

Mit dem Auslaufen der Konjunkturprogramme zum Ende der 1. Jahreshälfte verlangsamte sich die Konjunkturerholung auch in den **USA** spürbar. Eine deutliche Verbesserung am Arbeitsmarkt und im Immobiliensektor ist bisher ausgeblieben. Vor diesem Hintergrund ist die Unsicherheit weiterhin hoch und das Abgleiten in eine neuerliche Rezession nicht auszuschließen. Aktuell wird ein Bruttoinlandsprodukt von 2,7 (2009: -2,6) Prozent für das Jahr 2010 erwartet.

In **Deutschland** dagegen ist die Stimmung der Wirtschaft trotz eines verringerten Wachstums positiv geblieben. Die Erholung wird mittlerweile nicht nur durch die Exporte getragen, sondern auch von der Binnenkonjunktur: Der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen legten im Berichtszeitraum spürbar zu. Im Jahr 2010 wird die deutsche Wirtschaft nach Angaben des IfW um 3,5 (2009: -4,9) Prozent wachsen.

### DER WELTENERGIEMARKT

Nach den starken Schwankungen im 2. Quartal 2010 blieb der **Ölpreis** im 3. Quartal auf einem fast unveränderten Niveau. Von Juli bis September sank der Durchschnittspreis für die Sorte WTI nur leicht von 76,3 US\$/Barrel im Juli auf 75,2 US\$/Barrel im September.

In den ersten neun Monaten des Jahres stieg der **Haushaltsstrompreis** in Deutschland laut Verivox um bis zu sechs Prozent. In den USA erhöhten sich die Strompreise für Haushalte nach Angaben der Energy Information Administration (EIA) durchschnittlich um rund zwei Prozent im Laufe der ersten drei Quartale 2010.

### DER SOLARSTROMMARKT

In den ersten neun Monaten des Jahres wuchsen die **internationalen Solarmärkte** stärker als ursprünglich erwartet.



Vor allem der **deutsche Solarmarkt** trug entscheidend zu dieser Entwicklung bei. Laut aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur wurden in Deutschland bis zum September 5,3 GW neu installiert. Das ist deutlich mehr als im gesamten Jahr 2009 (3,8 GW). Wie im Bericht zum 1. Halbjahr 2010 prognostiziert, verlangsamte sich der Zubau mit Eintreten der Vergütungsreduktion ab Juli. Insgesamt ist die Nachfrage nach Solarstromprodukten aber auch in der 2. Jahreshälfte stark geblieben.

Auch der **italienische** und der **französische Markt** entwickelten sich positiv in den ersten neun Monaten. Im 3. Quartal konnte die hohe Dynamik dieser Märkte die gesunkene Nachfrage in Deutschland kompensieren. Nach Angaben der italienischen Strombehörde Gestore Servizi Energetici (GSE) verdoppelte sich die neu installierte italienische Solarstromleistung in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 447 (Q1-Q3 2009: 217) MW. In Frankreich wurden die Einspeisetarife bereits zum 1. September 2010 reduziert, damit kam die Absenkung früher als erwartet. Nur kleine vollintegrierte Solaranlagen mit einer Leistung von unter drei kW sind von den Tarfkürzungen nicht betroffen. Sie werden weiterhin mit 58 Eurocent/kWh vergütet. Die Tarife für alle anderen Systeme wurden durchschnittlich um zwölf Prozent reduziert. Auch die Steuergutschriften für Solaranlagen wurden um 50 Prozent auf maximal 4.000 € gekürzt.

Der **US-Solarmarkt** bekam im Berichtszeitraum neue Impulse: Das US-Energieministerium hat die Antragstellungsperiode für das Bürgschaftsprogramm zugunsten erneuerbarer Energien bis zum 5. Oktober 2010 (vorher: 9. Juli 2010) verlängert. Insgesamt sollen Bürgschaften in Höhe von rund 800 Mio. US\$ pro Monat innerhalb der kommenden beiden Jahre zugesagt werden. Kalifornien bleibt die attraktivste Solarregion in den USA. In den ersten neun Monaten des Jahres sind bei der Energieaufsichtsbehörde Anträge für Installationen in einer Größenordnung von rund 415 (Q1-Q3 2009: 103) MW eingegangen.

Im Berichtszeitraum haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen für Solarstrom in **Asien** und der **pazifischen Region** verbessert. Auf den Philippinen und in Malaysia wurden neue Gesetze für Einspeisevergütungen nach deutschem Vorbild beschlossen. Sie sollen zum Jahresbeginn 2011 in Kraft treten. In Indien und China laufen verschiedene Solarprogramme weiter, von diesen dürften aber vor allem regionale Solarunterunternehmen profitieren.

## AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die SOLARWORLD hat als etablierter Anbieter von qualitativ hochwertigen Solarstromprodukten das starke Wachstum der internationalen Solarmärkte genutzt, um ihre Absatzmengen zu steigern und sich sowohl im nationalen als auch im internationalen Solarmarkt weiter zu profilieren. Dabei konnten wir zum einen von unserer starken Marke profitieren, zum anderen bewies sich unsere speziell auf die jeweiligen Marktbedürfnisse zugeschnittene Produktpalette wieder als Wettbewerbsvorteil. So konnten wir als ausgewiesener Dachspezialist z. B. im französischen Markt besonders von unserem ENERGIEDACH® profitieren. Wir haben gezielt in neue Produktionskapazitäten investiert und sehen uns damit gut gerüstet, um dem steigenden Wettbewerb zu begegnen und unsere Marktposition nachhaltig festigen zu können.

## ABSATZ, PRODUKTION, MARKE

Die SOLARWORLD hat ihr Geschäft erfolgreich und nachhaltig ausgebaut. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum haben wir unseren **Absatz** in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 um über 50 Prozent gesteigert. ➔ *Umsatz- und Ergebnisentwicklung • S. 13*// Das Wachstum wurde nicht nur vom deutschen Markt getragen, auch in den USA und den europäischen Märkten haben wir unsere Position gestärkt. Das zeigt: Die SOLARWORLD hat sich international als Markenhersteller qualitativ hochwertiger Solarstromprodukte etabliert. Flankiert wurde diese Entwicklung von unseren **Marketingmaßnahmen**, die wir gezielt auf die Geschäftsstrategie – Festigung unserer Position als Qualitätsanbieter und Ausbau unseres Marktanteils insbesondere im Aufdachsegment – ausgerichtet haben.

Der **deutsche Solarmarkt** hat sich nach den ersten „heißen“ sechs Monaten des Jahres 2010 im 3. Quartal wie erwartet beruhigt, blieb aber insgesamt auf einem hohen Niveau. Wir konnten dort von unserem großen Bekanntheitsgrad profitieren. Mit unserer im Sommer neu gestarteten Larry-Hagman-Kampagne und dem Ausbau unseres bereits etablierten Fachpartnerprogramms haben wir unsere bewährte Push&Pull-Strategie erfolgreich fortgeführt.

Gleichzeitig haben wir unsere internationalen Aktivitäten noch einmal forciert, um die nachhaltige Markenbildung in wichtigen Märkten zu fördern. In den **USA** ist unsere Larry-Hagman-Kampagne im Juli gestartet – begleitet von einer landesweit sehr breiten Resonanz in den Medien. Zudem haben wir unsere Diversifizierungsstrategie fortgesetzt. So bieten wir z. B. in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern neue Finanzierungsmöglichkeiten für Solarstromanlagen an. Damit erschließen wir uns mit Erfolg den Zugang zu neuen Kundenkreisen. In den ersten neun Monaten des Berichtsjahres haben wir unseren Absatz im US-amerikanischen Markt vervielfacht. Auch andere Märkte in dieser Region, wie Kanada oder Lateinamerika, wachsen stark. ➔ *Nachtragsbericht/Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung und deren Auswirkung • S. 19*//

Erneut spürbar angezogen ist im 3. Quartal 2010 der **italienische Markt**, der aktuell von Vorzieheffekten geprägt ist. ➔ *Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts • S. 21*// Dort haben wir unseren Absatz ebenfalls deutlich steigern können.

Auch in **Frankreich** haben wir im 3. Quartal ein sehr gutes Marktfeedback erhalten. Nachgefragt wurden vor allem integrierte Dachlösungen wie unser ENERGIEDACH® und unsere SUNKITS®. Zudem haben wir mit unserer im 2. Quartal 2010 gegründeten Tochtergesellschaft SOLARWORLD FRANCE SAS unsere Servicequalität für französische Kunden optimieren können.

In **Großbritannien** arbeiten wir verstärkt am Ausbau unserer Vertriebsstrukturen und der Distributorennetzwerke, um vom erwarteten Marktwachstum profitieren zu können.



Dank der hohen Nachfrage nach unseren Produkten und der Steigerung unserer internationalen Vertriebsaktivitäten waren unsere **Produktionskapazitäten** konzernweit in den ersten neun Monaten des Jahres ausgelastet. Der weitere Ausbau wurde im 3. Quartal vorangetrieben. Eine Übersicht unserer geplanten Produktionskapazitäten finden Sie unter → [Zukünftiger Geschäftsverlauf](#) • S. 22 //

So ist der Bau der neuen Modulfertigung Solar Factory III an unserem deutschen Produktionsstandort Freiberg nach der Grundsteinlegung am 13. Juli planmäßig fortgeschritten. Die erste komplette Produktionslinie soll zum Jahresende angeliefert werden, sodass die Massenproduktion im 1. Halbjahr 2011 beginnen kann. Für die zukünftige Modulgesamtkapazität von 550 MW am Standort Freiberg haben wir die logistischen Voraussetzungen bereits geschaffen: Den Erweiterungsbau unseres Logistikzentrums SolarLog konnten wir zu Beginn des 3. Quartals in Betrieb nehmen. Dadurch haben wir unsere Durchsatzgeschwindigkeit noch einmal steigern können. Gestartet sind im 3. Quartal ebenfalls die Arbeiten für die zweite Ausbaustufe der Waferfertigung im Industriegebiet Ost. 2011 werden wir damit eine Produktionskapazität im Waferbereich in Höhe von einem Gigawatt erreichen.

Auch der Ausbau unserer US-amerikanischen Produktionsstandorte liegt im Plan. Am 14. September lief das erste Modul der neuen Fertigung am Standort Hillsboro vom Band. Nach dem Ramp-up werden wir allein in Hillsboro über eine Jahresendkapazität von 350 MW im Modulbereich verfügen. In den Bereichen Wafer und Zelle verläuft der Ausbau zügig. Dem internationalen Ausbau zuträglich ist die enge Zusammenarbeit unserer deutschen und US-amerikanischen Produktionsstandorte. → [Konzernbericht 2009/Corporate Technology 2010+](#) • S. 34 //

Unsere bewährte **Produktstrategie** haben wir in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 erfolgreich umgesetzt und uns mit neuen Angeboten wie dem SUNCARPORT® von Wettbewerbern differenziert. Die Nachfrage nach dieser „solaren Tankstelle“ ist hoch. Derzeit arbeiten wir an weiteren Produktvarianten, um noch gezielter auf spezielle Kundenwünsche eingehen zu können. Auch unsere neuen BLACKMODULES® werden vom Markt gut angenommen.

Kontinuierlich arbeiten wir an neuen Produkten, immer dem Leitmotiv folgend „Qualität steigern, Kosten senken“. Gebündelt sind unsere **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten** am deutschen Standort in Freiberg. Mitte September konnten wir dort unser neues F&E-Zentrum offiziell einweihen, welches die komplette Wertschöpfungskette vom Rohstoff Silizium bis hin zum Bausatz produktionsnah abdeckt. Damit sichern wir uns auch zukünftig wichtige Wettbewerbsvorteile und höhere Kostensenkungspotenziale. Zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten sowie einzelnen Projekten verweisen wir auf den → [Konzernbericht 2009/Innovationsbericht 2009](#) • S. 90 //



# ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

## ERTRAGSLAGE

### UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Der SOLARWORLD Konzern konnte sein Geschäft erfolgreich und nachhaltig ausbauen. Im 3. Quartal 2010 erhöhte sich die Absatzmenge von Wafern und Solarmodulen um 53 Prozent auf 191 (Q3 2009: 125) MW. In den ersten neun Monaten 2010 stieg der Absatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 56 Prozent auf 568 (Q1-Q3 2009: 364) MW. Diese Entwicklung ist insbesondere auf unser stark wachsendes Geschäft in den internationalen Solarmärkten wie z. B. den USA oder Italien zurückzuführen, wo wir unseren Absatz deutlich erhöhen konnten. → [Absatz, Produktion, Marke](#) • S. 11//

Dadurch erhöhte sich die konzernweite Auslandsquote im 3. Quartal auf 53,4 (Q3 2009: 22,6) Prozent. In den ersten neun Monaten des Jahres lag sie mit 40,0 Prozent ebenfalls über dem Vorjahreswert (Q1-Q3 2009: 32,4 Prozent).

Durch die konzernweite Absatzmengensteigerung konnte die SOLARWORLD trotz branchenweit gesunkener Preise ihren Konzernumsatz erhöhen. Dieser wuchs im 3. Quartal 2010 um 44,6 Prozent bzw. 104,0 Mio. € auf 337,4 (Q3 2009: 233,4) Mio. €. In den ersten neun Monaten 2010 stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 48,5 Prozent bzw. 309,1 Mio. € auf 945,8 (Q1-Q3 2009: 636,7) Mio. €. Insbesondere das Segment „Handel“ trug mit einer Umsatzsteigerung von 64 Prozent auf 743 (Q1-Q3 2009: 454) Mio. € zu dieser Entwicklung bei. Diese Umsatzsteigerung ist auch auf die Erhöhung der Absatzmenge der Bausätze und kompletten Systemlösungen zurückzuführen. Im Segment „Produktion Deutschland“, zu dem auch das externe Wafergeschäft zählt, lag der Umsatz mit 296 Mio. € auf dem Vorjahresniveau (Q1-Q3 2009: 296 Mio. €). → [Segmentberichterstattung](#) • S. 39//

Das Ergebnis im Segment „Produktion USA“ wurde im 3. Quartal erwartungsgemäß durch den Aufbau der Modulproduktionslinie negativ beeinflusst. Diese wurde zum Quartalsende in die Produktion überführt. → [Absatz, Produktion, Marke](#) • S. 11//



Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wuchs im 3. Quartal 2010 um 41,9 Prozent bzw. 15,2 Mio. € auf 51,4 (Q3 2009: 36,2) Mio. €. In den ersten neun Monaten 2010 stieg das EBIT um 10,9 Prozent bzw. 13,0 Mio. € auf 132,5 (Q1-Q3 2009: 119,5) Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wuchs im 3. Quartal 2010 um 21,4 Mio. € auf 74,0 (Q3 2009: 52,6) Mio. €. In den ersten neun Monaten 2010 wurde das EBITDA um 29,6 Mio. € auf 195,8 Mio. € gesteigert. Die konzernweite EBIT-Marge konnten wir trotz branchenweiter Preissenkungen zum Beginn des 3. Quartals (1. Juli 2010) hauptsächlich durch Kostensenkungsmaßnahmen nahezu konstant bei 15,2 (Q3 2009: 15,5) Prozent halten. In den ersten neun Monaten lag die EBIT-Marge bei 14,0 (Q1-Q3 2009: 18,8) Prozent.

Das Finanzergebnis veränderte sich im Vergleich zum 3. Quartal 2009 um 11,0 Mio. € auf -19,6 (Q3 2009: -8,6) Mio. €. Grund für diese Entwicklung sind temporäre Marktwertschwankungen von Zinssicherungsinstrumenten. In den ersten neun Monaten 2010 war das Finanzergebnis maßgeblich durch die Erhöhung der langfristigen Finanzschulden geprägt und betrug -40,4 (Q1-Q3 2009: -21,5) Mio. €. → [Finanzierungsanalyse](#) • S. 15//

Der Konzerngewinn stieg im 3. Quartal 2010 um 2,1 Mio. € auf 18,1 (Q3 2009: 16,0) Mio. €. In den ersten neun Monaten 2010 lag der Konzerngewinn bei 52,9 (Q1-Q3 2009: 67,7) Mio. €.

## ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN

Die Personalaufwendungen erhöhten sich durch Personalerweiterungen im Bereich Produktion und Vertrieb in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,0 auf 89,3 (Q1-Q3 2009: 74,3) Mio. €. Aufgrund des überproportional gestiegenen Umsatzes verbesserte sich gleichzeitig die Personalaufwandsquote in den ersten neun Monaten 2010 auf 9,3 (Q1-Q3 2009: 9,8) Prozent.

Die Materialaufwandsquote stieg in den ersten neun Monaten auf 64,1 (Q1-Q3 2009: 63,0) Prozent. Im 3. Quartal 2010 lag sie bei 62,7 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte unterhalb des Vorjahresquartals (65,3 Prozent).

Die Abschreibungen erhöhten sich infolge der planmäßigen Fortführung der Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten um 16,5 Mio. € auf 63,2 (Q1-Q3 2009: 46,7) Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen veränderten sich um 32,2 Mio. € auf 109,6 (Q1-Q3 2009: 77,4) Mio. €. Das erhöhte Produktions- und Absatzvolumen, die Investitionen in den Markenausbau und der Aufwand für Rohstoffgeschäfte, die nicht unserem Kerngeschäft zuzuordnen sind, waren die wesentlichen Einflussfaktoren für diesen Anstieg. Die Aufwandsquote lag bei 11,5 (Q1-Q3 2009: 10,2) Prozent.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum insbesondere aufgrund von Erträgen aus Rohstoffgeschäften, die nicht unserem Kerngeschäft zuzuordnen sind, um 13,4 Mio. € auf 51,6 (Q1-Q3 2009: 38,2) Mio. €.



## FINANZLAGE

### FINANZIERUNGSANALYSE

Das Eigenkapital wuchs gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 9,2 Mio. € auf 874,7 (31. Dezember 2009: 865,5) Mio. €. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf 31,1 (31. Dezember 2009: 39,0) Prozent. Grund dafür waren die höheren Finanzverbindlichkeiten. Diese stiegen in den ersten neun Monaten 2010 um 554,2 Mio. € auf 1.343,7 (31. Dezember 2009: 789,5) Mio. €. Davon werden 93,8 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Platzierung einer Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € im 1. Quartal 2010 und den Abruf des zweiten Teils der Konsortialkreditlinie in Höhe von 100 Mio. € zurückzuführen. Mit Hilfe dieser Finanzierungsmaßnahmen haben wir die notwendige finanzielle Flexibilität für unser Wachstum gesichert und finanzwirtschaftliche Risiken begrenzt.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 63,7 (31. Dezember 2009: 68,3) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 17,0 Mio. € auf 233,7 (31. Dezember 2009: 250,7) Mio. €. Der darin ausgewiesene langfristige Anteil der erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte belief sich zum Bilanzstichtag auf 225,1 (31. Dezember 2009: 242,9) Mio. €.

### INVESTITIONSANALYSE

In den ersten neun Monaten 2010 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des SOLARWORLD Konzerns 152,9 (Q1-Q3 2009: 193,5) Mio. €. Der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit lag auf dem Ausbau der integrierten Zell- und Waferfertigung am Standort Hillsboro/USA (74,9 Mio. €) sowie unserer Waferfertigung (38,7 Mio. €) und der Modulproduktion (23,5 Mio. €) am Standort Freiberg/Deutschland. Durch diese Investitionen können wir nicht nur unsere Marktposition stärken → *Zukünftiger Geschäftsverlauf* • S. 22//, sondern profitieren auch von Skaleneffekten auf der Kostenseite. In den Ausbau der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten investierten wir 9,9 Mio. €. Zudem flossen insgesamt 5,9 Mio. € in den Ausbau weiterer Standorte des SOLARWORLD Konzerns.

Durch die Erstkonsolidierung der SOLARWORLD AG & SOLAR HOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE ging dem Konzern Sachanlagevermögen in Höhe von 39,5 Mio. € zu. Der Kaufpreis für diese Beteiligung betrug 9,0 Mio. €. Mit diesem Erwerb sichern wir die Voraussetzung für das weitere Wachstum des Vertriebsstandorts Bonn.

Die Investition in die at Equity bewertete Beteiligung QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C. belief sich auf 17,2 Mio. €.



## LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel, die sich zum Stichtag 30. September 2010 auf 863,1 (31. Dezember 2009: 428,1) Mio. € beliefen, beinhalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammensetzen. Darüber hinaus hält die SOLARWORLD kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 125,0 (31. Dezember 2009: 81,6) Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten neun Monaten des Jahres 229,5 (Q1-Q3 2009: -106,7) Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -209,4 (Q1-Q3: 111,8) Mio. €. Er wurde insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -177,1 Mio. € geprägt. Die Auszahlung für kurzfristige Finanzmittelanlagen betrug 37,7 Mio. € und für den Erwerb der Anteile an einem konsolidierten Unternehmen 9,0 Mio. €. Gegenläufig dazu beliefen sich die Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen auf 11,1 Mio. € und der Zufluss aus Investitionszuwendungen auf 3,3 Mio. €.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei 406,9 (Q1-Q3 2009: -55,8) Mio. €. Er wurde durch die Platzierung einer Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. € sowie den Abruf des zweiten Teils der Konsortialkreditlinie in Höhe von 100 Mio. € beeinflusst. Außerdem beinhaltet er Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen und dem Erwerb eigener Anteile in Höhe von -59,5 Mio. €, Zinszahlungen in Höhe von -27,8 Mio. €, den Abfluss von Mitteln für die Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von -11,2 Mio. € und Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 7,4 Mio. €.

## VERMÖGENSLAGE

### VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 594,2 Mio. € auf 2.811,3 (31. Dezember 2009: 2.217,1) Mio. €.

Die langfristigen Vermögenswerte sind in den ersten neun Monaten 2010 um 145,3 Mio. € auf 1.027,1 Mio. € gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem auf das durch Erweiterungsinvestitionen erhöhte Sachanlagevermögen zurückzuführen. Das Working Capital reduzierte sich zum Ende des 3. Quartals um 60,6 Mio. € auf 389,0 (31. Dezember 2009: 449,6) Mio. €. Dies ist vor allem Folge eines zum 30. September 2010 um 46,8 Mio. € auf 164,6 Mio. € reduzierten Forderungsbestands. Der Vorratsbestand blieb im Vergleich zum 31. Dezember 2009 (598,2 Mio. €) mit 610,5 Mio. € stabil. Die innerhalb der Vorräte ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen beliefen sich auf 357,4 (31. Dezember 2009: 384,3) Mio. €. Die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 19,0 Mio. € auf 102,9 (31. Dezember 2009: 83,9) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum Bilanzstichtag insgesamt 283,1 (31. Dezember 2009: 276,0) Mio. €.

## AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE

Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation unseres Konzerns.

## NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Unser Konzern verfügte zum Stichtag 30. September 2010 über kein Vermögen, das nicht finanziell sichtbar wäre.

## MITARBEITER

Die Mitarbeiterzahl der SOLARWORLD ist im Berichtszeitraum weiter gestiegen. Zum Stichtag (30. September 2010) beschäftigten wir konzernweit 2.307 (30. September 2009: 1.971) Mitarbeiter.

### 🔗 KONZERNMITARBEITER // ZUM 30. SEPTEMBER 2010

	Mitarbeiter zum 30.09.2010	Mitarbeiter zum 30.09.2009	+/- absolut
Deutschland	1.464*	1.331**	+133
USA	825	623	+202
Rest der Welt	18	17	+1
<b>Total</b>	<b>2.307</b>	<b>1.971</b>	<b>+336</b>

\* inkl. 90 Auszubildende

\*\* inkl. 86 Auszubildende

Inklusive unserer Zeitarbeitskräfte waren weltweit zum Stichtag 3.294 (30. September 2009: 2.678) Menschen für den SOLARWORLD Konzern tätig.

Im 3. Quartal 2010 gab es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat der SOLARWORLD AG personelle Veränderungen.

## WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

An das Ingenieurbüro Asbeck und an Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck hat der Konzern in den ersten neun Monaten Projektleistungen und Module in Höhe von 3,5 Mio. € erbracht bzw. geliefert (Q1-Q3 2009: 0 Mio. €).

Von der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, deren mehrheitlicher Gesellschafter Dr.-Ing. E.h. Frank Asbeck ist, wurden am 30. April 2010 49 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD AG & SOLAR HOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE zu einem Kaufpreis von 9 Mio. € erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile wurde darüber hinaus der SOLARWORLD AG bzw. der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils das Recht zum Kauf bzw. Verkauf weiterer bis zu 45 Prozent der Anteile an der Gesellschaft eingeräumt. Daraus wurde bereits im Erwerbszeitpunkt eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von 8,3 Mio. € bilanziert.

Von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen hat der SOLARWORLD Konzern in den ersten neun Monaten keine Lohnfertigungsleistungen (Q1-Q3 2009: 10,1 Mio. €) erhalten, während er Modullieferungen und Projektleistungen im Wert von 24,9 (Q1-Q3 2009: 35,4) Mio. € an Beteiligungsunternehmen erbracht hat. Des Weiteren hat der SOLARWORLD Konzern einem Beteiligungsunternehmen in den ersten neun Monaten im Saldo ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 5 (Q1-Q3 2009: 0) Mio. € neu gewährt. Daraus haben sich in der Periode Zinserträge in Höhe von 0,2 (Q1-Q3 2009: 0) Mio. € ergeben.

In den ersten neun Monaten hat der SOLARWORLD Konzern Anlagevermögen, Lohnfertigungsleistungen und Waren in einem Volumen von 91,6 (Q1-Q3 2009: 49,9) Mio. € von Gemeinschaftsunternehmen eingekauft. Zudem hat der SOLARWORLD Konzern Waren und sonstige Dienstleistungen in Höhe von 33,4 Mio. € (Q1-Q3 2009: 7,1 Mio. € aus Lohnfertigungsleistungen) an Gemeinschaftsunternehmen verkauft bzw. erbracht. Des Weiteren hat der SOLARWORLD Konzern einem Gemeinschaftsunternehmen in den ersten neun Monaten ein neues Darlehen in Höhe von 16 (Q1-Q3 2009: 0) Mio. € gewährt. Aus den Darlehensforderungen haben sich in der Periode Zinserträge in Höhe von 0,5 (Q1-Q3 2009: 0,1) Mio. € ergeben.

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.



# NACHTRAGSBERICHT

## ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

Die SOLARWORLD CALIFORNIA LLC, eine hundertprozentige Tochter der SOLARWORLD AG, firmiert seit dem 1. Oktober 2010 unter dem Namen SOLARWORLD AMERICAS LLC. Mit dieser Namensänderung tragen wir dem seit der Gründung der Gesellschaft im Jahr 2005 deutlich gewachsenen Absatzgebiet Rechnung. War zu Beginn der Vertriebsaktivitäten der kalifornische Markt der mit Abstand wichtigste, so bedient die Gesellschaft inzwischen nicht nur die anderen regionalen US-Märkte, sondern ist auch für unseren Vertrieb in Nord- und Lateinamerika zuständig. <sup>(9)</sup> *Neue Konzernstruktur zum 1. Oktober 2010 • S. 24//*

Die SOLARWORLD AG ist zum zweiten Mal nach 2008 von Deloitte mit dem Sustained Excellence Award ausgezeichnet worden. Mit dem Preis prämiert die Wirtschaftsberatungsgesellschaft Unternehmen, die sich neben langfristigem Wachstum durch Innovationsvermögen und finanzielle Leistungsfähigkeit auszeichnen. Außerdem zählt die SOLARWORLD wieder zu den „Deloitte Fast 50“ und damit zu den am schnellsten wachsenden Unternehmen in der Technologiebranche.

Die DEUTSCHE SOLAR AG hat eine Absichtserklärung unterzeichnet, ihre 35-prozentige Beteiligung an der RGS an einen der Mitgesellschafter zu verkaufen.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SOLARWORLD AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2009 sowie des 3. Quartals 2010 ergebenden und oben dargestellter Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenberichts als weiterhin positiv beurteilt. Die SOLARWORLD setzt ihren Wachstumskurs erfolgreich und profitabel fort.

---

# BERICHT ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

## CHANCEN UND RISIKEN

Es sind keine wesentlichen Veränderungen der internen sowie externen Rahmenbedingungen oder Einflussfaktoren im Verlauf des 3. Quartals eingetreten. Wir verweisen deshalb hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken auf den [➔ Konzernbericht 2009/Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken • S. 114//](#).

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung zum 3. Quartal 2010 bestehen keine Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden. Der Vorstand der SOLARWORLD AG erwartet aus heutiger Sicht keine grundlegenden Änderungen der Risikolage.

## PROGNOSEBERICHT

### ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Trotz der Abschwächung des **weltwirtschaftlichen Wachstums** prognostizieren Wirtschaftsexperten eine positive Konjunktorentwicklung für das Jahr 2011. Diese dürfte allerdings moderater als im Jahr 2010 ausfallen. Der Welthandel soll 2011 um 6,8 (2010e: 12,0) Prozent zulegen. Insgesamt wird die Weltwirtschaft laut Prognose des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) um 3,6 (2010e: 4,7) Prozent wachsen.

Eine ähnliche Entwicklung sollte die **US-Wirtschaft** vorlegen. Experten erwarten für das Jahr 2011 ein Wachstum von 2,0 (2010e: 2,7) Prozent. Diese Entwicklung wird noch als labil betrachtet, obwohl die extrem expansive Geldpolitik der US-Regierung sowie angekündigte Konjunkturmaßnahmen die Wirtschaftslage stabilisieren dürften.

---

Auch im **Euroraum** wird die Wirtschaftsentwicklung 2011 positiv ausfallen. Die führenden Wirtschaftsinstitute rechnen mit einem Wachstum des europäischen Bruttoninlandsprodukts um 1,3 (2010e: 1,6) Prozent.

In **Deutschland** dürfte sich die konjunkturelle Erholung 2011 nach Expertenmeinung ebenfalls fortsetzen, allerdings langsamer als noch 2010. Maßgeblich dafür ist, dass die weltwirtschaftliche Expansion an Fahrt verlieren soll und infolge die deutschen Exporte nicht weiter steigen dürften. Das IfW prognostiziert für 2011 einen BIP-Zuwachs von 2,0 (2010e: 3,5) Prozent in Deutschland.

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES WELTENERGIEMARKTS

Die Energy Information Administration (EIA) erwartet für den weiteren Verlauf des Jahres 2010 eine stabile Entwicklung des **Ölpreises**. Ab dem Jahr 2011 dürfte dieser wieder steigen. Gründe dafür sind nach EIA-Angaben die sinkenden Ölvorräte, die OPEC-Preispolitik und die erwartete Erholung der Weltwirtschaft.

In Deutschland rechnet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) für das Jahr 2011 mit weiter steigenden **Strompreisen**. Auch in den USA dürfte der Haushaltsstrom teurer werden. Die EIA rechnet mit einem durchschnittlichen Anstieg von 1,4 Prozent im Jahr 2011.

## ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTS

Für das Jahr 2011 erwarten Analysten ein weiteres Wachstum der **internationalen Solarmärkte**, wenngleich dieses moderater als 2010 ausfallen dürfte. So rechnet z. B. das Bankhaus Jefferies in seiner neusten Studie mit einem Wachstum des weltweiten Solarmarkts um 25 Prozent auf 17,0 (2010e: 13,6) GW.

In **Deutschland** wird für das Jahr 2011 – bedingt durch die EEG-Degressionsschritte im Juli und im Oktober 2010 sowie zum Jahresbeginn 2011 – ein Rückgang des Marktwachstums erwartet. Dennoch dürfte die Nachfrage weiter auf einem hohen Niveau bleiben: Aktuell rechnen Marktanalysten mit einer neu installierten Leistung im Jahr 2011 von rund 5,5 (2010e: 7,0) GW. Damit würde Deutschland auch 2011 der größte Solarmarkt weltweit bleiben.

Im Berichtszeitraum wurde auch in **Italien** die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (Conto Energia III) verabschiedet. Damit werden die Einspeisetarife für Solarstrom ab Januar 2011 neu geregelt. Die Novelle sieht eine schrittweise Reduktion der Einspeisevergütung alle vier Monate vor. Die gesamte Fördermenge wurde auf drei GW für eine Drei-Jahres-Periode erhöht (vorher: 1,4 GW). Nach Erreichen des Marktdeckels soll es eine 14-monatige Übergangsperiode geben, in der neu installierte Solaranlagen noch ans Netz gehen dürfen. Insgesamt werden in 2011 die Tarife für kleine Dachanlagen um rund 15 Prozent und für Freiflächenanlagen um rund 30 Prozent gekürzt. Für 2011 wird eine neue Leistung von 2,0 (2010e: 1,4) GW erwartet.



Seit Einführung des Gesetzes für Einspeisevergütung in **Großbritannien** Anfang April 2010 steigt die Zahl der installierten Solaranlagen auf der britischen Insel deutlich. Marktanalysten der Commerzbank und von iSuppli erwarten, dass die neu installierte Leistung von rund neun MW im Jahr 2009 auf 40 bis 90 MW im Jahr 2010 wachsen wird. Für 2011 erwarten sie bereits einen dreistelligen Wert.

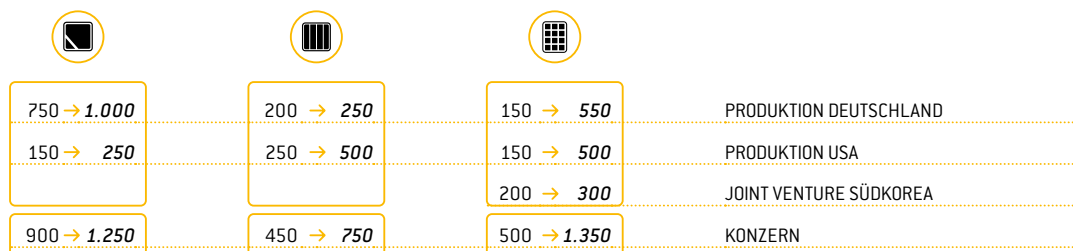
In **Tschechien** novellierte die Regierung am 15. September 2010 die Einspeisetarife. Ab dem 1. März 2011 wird die Förderung für Freiflächenanlagen komplett gestrichen. Dachanlagen und gebäudeintegrierte Anlagen sollen aber weiterhin gefördert werden. 2011 soll zudem eine Steuer für Solaranlagen eingeführt werden. Die genaue Höhe des Steuersatzes ist noch nicht bekannt; sie dürfte zwischen zehn und 30 Prozent der Erträge aus der Solaranlage ausmachen. Die Steuer soll auf alle bestehenden und neu gebauten Solaranlagen in Tschechien erhoben werden, unabhängig von der Anlagengröße.

Der **US-Markt** dürfte nach Expertenmeinung weiter an Fahrt gewinnen. Die 1.000-MW-Grenze könnte bereits im Jahr 2010 durchbrochen werden. Für das Jahr 2011 erwartet z. B. Jefferies eine neu installierte Leistung von rund 2,0 (2010e: 1,3) GW. Vorangetrieben wird das Wachstum vor allem durch den kalifornischen Markt, aber auch Staaten wie New Jersey, Arizona und Florida konnten sich 2010 sehr dynamisch entwickeln.

## ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

Wir wollen das erwartete Wachstum der internationalen Solarmärkte auch zukünftig nutzen, um unsere bereits starke Marktposition als vollintegrierter Anbieter qualitativ hochwertiger Solarstromprodukte auszubauen. Daher werden wir plangemäß den Ausbau unserer **Produktionskapazitäten** umsetzen.

### Ⓢ KONZERNWEITE, NOMINALE KAPAZITÄTEN // AUSBAU 2010+ (IN MW)



Im 4. Quartal dürfte sich der **deutsche Markt** auf einem gesunden und hohen Niveau stabilisieren. Auch für das Jahr 2011 sehen wir für die SOLARWORLD gute Absatzperspektiven.

Der **US-Markt** wird für die SOLARWORLD weiter an Bedeutung gewinnen. Projekte, die aufgrund der Finanzkrise verschoben wurden, werden nun nach und nach realisiert. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt verfügen wir über einen hohen Auftragsbestand für das Jahr 2011. Um den geänderten Marktbedingungen bzw. den erweiterten Absatzregionen auf dem amerikanischen Kontinent besser gerecht zu werden, haben wir zum 1. Oktober 2010 unsere US-Vertriebsgesellschaft unbenannt. ➔ [Nachtragsbericht](#) • S. 19 //

Wir erwarten, dass sich der **italienische Markt** auch nach der zum 1. Januar 2011 in Kraft tretenden Gesetzesänderung ➔ [Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts](#) • S. 21 // gut entwickeln wird und 2011 im Gigawatt-Bereich liegen dürfte. Die SOLARWORLD wird von dieser Entwicklung profitieren und ihre Absatzmengen nachhaltig steigern.

Etwas moderater dürfte die Entwicklung im **französischen Markt** ausfallen. Bereits zum 1. September 2010 war dort die Einspeisevergütung gesenkt worden. Die Auswirkungen werden aufgrund der landestypisch besonders langen Projektvorlaufzeiten erst in einigen Wochen bzw. Monaten absehbar sein. Die SOLARWORLD sieht sich aber gerade in diesem Markt mit ihren speziell auf die regionalen Marktbegebenheiten und Kundenwünsche zugeschnittenen Produkten besonders gut aufgestellt. Zudem haben wir uns auf den Bereich der kleineren Dachanlagen konzentriert; diese sind von den jüngsten Gesetzesänderungen nicht betroffen. ➔ [Der Solarstrommarkt](#) • S. 09 //

---



## ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Im Verlauf des Jahres 2010 werden wir unsere Produktionsmenge planmäßig um mehr als 30 Prozent steigern und dadurch unsere Wachstumsgeschwindigkeit beibehalten. Unsere Produktionskapazitäten werden wir wie geplant ausbauen. Zudem verstärken wir noch einmal die Investitionen in unsere Forschung und Entwicklung sowie in unsere Markenbekanntheit. Zu Gute kommt uns dabei unsere hohe Eigenkapitalquote sowie unsere Liquidität. Wir planen, das Umsatzniveau des Vorjahres in Höhe von 1 Mrd. € nachhaltig zu überschreiten. Ausschlaggebend für das Jahresergebnis wird sein, wie die Preisdegression auf der Kostenseite aufgefangen werden muss und kann.

## ERWARTETE FINANZLAGE

### GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Wir verfügen aus heutiger Sicht aufgrund unserer nachhaltigen Ertragskraft und unserer Liquidität über die notwendigen finanziellen Mittel, um unser geplantes Wachstum kurz- und mittelfristig umzusetzen. Weiterhin halten wir eine strategische Liquiditätsreserve, auf die wir jederzeit zurückgreifen können.

### GEPLANTE INVESTITIONEN

Den Ausbau unserer Produktionskapazitäten setzen wir planmäßig um. Der Schwerpunkt liegt dabei auf unseren beiden Hauptproduktionsstätten in Freiberg/Deutschland und Hillsboro/USA. Die ursprünglich prognostizierten Investitionen von bis zu 300 Mio. € werden voraussichtlich insbesondere durch Projektoptimierungen und bessere Einkaufskonditionen unterschritten. Wir erwarten aktuell ein Investitionsvolumen von rund 270 Mio. €.

### VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER LIQUIDITÄT

Wir werden auch zukünftig über eine stabile Liquiditätsbasis verfügen, die unser geplantes Wachstum nachhaltig absichert. Zum Stichtag (30. September 2010) betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel) 863,1 (31. Dezember 2009: 428,1) Mio. €.



## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Die SOLARWORLD AG wird ihre Positionierung als national und international etablierter Qualitätshersteller mit einer bekannten Marke stärken. Wir werden weiter in unsere Forschung und Entwicklung sowie den Ausbau unserer weltweiten Produktionskapazitäten investieren. Durch Kostensenkungen sowie Mengenwachstum sehen wir uns gut aufgestellt, um dem zunehmenden Preis- und Margendruck auf den internationalen Solarmärkten begegnen zu können.



# KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

---

- 28 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS  
3. QUARTAL 2010
- 34 ERLÄUTERUNGEN ZUM  
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

---

➔ *Verweis auf Textstelle • Seite //*  
Ⓔ *Verweis auf Grafiknummer • Seite //*  
🌐 *www.internetverweis.com //*

# KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

VOM 1. JANUAR 2010 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2010

<sup>(10)</sup> GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. BIS 3. QUARTAL 2010 // IN T€

	1.-3. Quartal 2010	1.-3. Quartal 2009
1. Umsatzerlöse	945.782	636.745
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	8.302	119.258
3. Aktivierte Eigenleistungen	820	664
4. Sonstige betriebliche Erträge	51.637	38.240
5. Materialaufwand	-611.956	-477.009
6. Personalaufwand	-89.250	-74.253
7. Abschreibungen	-63.244	-46.681
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109.555	-77.436
9. Operatives Ergebnis	132.536	119.528
10. Finanzergebnis	-40.444	-21.454
11. Ergebnis vor Ertragsteuern	92.092	98.074
12. Ertragsteuern	-39.228	-30.375
13. Konzerngewinn	52.864	67.699
14. Ergebnis je Aktie		
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	109.502	111.720
Konzerngewinn (in €)	0,48	0,61

⑪ **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 3. QUARTAL 2010 // IN T€**

	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
1. Umsatzerlöse	337.393	233.395
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	14.157	33.408
3. Aktivierte Eigenleistungen	330	223
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.785	12.348
5. Materialaufwand	-220.607	-174.269
6. Personalaufwand	-30.778	-23.423
7. Abschreibungen	-22.660	-16.415
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.246	-29.056
<b>9. Operatives Ergebnis</b>	<b>51.374</b>	<b>36.211</b>
<b>10. Finanzergebnis</b>	<b>-19.570</b>	<b>-8.595</b>
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>31.804</b>	<b>27.616</b>
12. Ertragsteuern	-13.750	-11.605
<b>13. Konzerngewinn</b>	<b>18.054</b>	<b>16.011</b>
14. Ergebnis je Aktie		
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	109.502	111.720
<b>Konzerngewinn (in €)</b>	<b>0,16</b>	<b>0,14</b>

⑫ GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. BIS 3. QUARTAL 2010 // IN T€

	1.-3. Quartal 2010	1.-3. Quartal 2009
Konzerngewinn	52.864	67.699
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cash flows	1.989	-12.915
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	16.858	-17.688
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	-280
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	-3.044	6.267
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	15.803	-24.616
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	68.667	43.083

⑬ GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS 3. QUARTAL 2010 // IN T€

	3. Quartal 2010	3. Quartal 2009
Konzerngewinn	18.054	16.011
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cash flows	71	-921
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-49.690	-10.157
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	36
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	7.827	2.473
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-41.792	-8.569
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	-23.738	7.442

## ⑭ BILANZ // IN T€

Aktiva	30.09.2010	31.12.2009
<b>A • Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.027.076</b>	<b>881.824</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	39.682	37.297
II. Sachanlagen	926.700	787.536
III. At Equity bewertete Anteile	53.316	50.243
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	522	849
V. Aktive latente Steuern	6.856	5.899
<b>B • Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.783.011</b>	<b>1.334.390</b>
I. Vorräte	610.489	598.154
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	164.592	211.401
III. Ertragsteuerforderungen	276	2.157
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	19.525	12.987
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	125.016	81.602
VI. Flüssige Mittel	863.113	428.089
<b>C • Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte</b>	<b>1.217</b>	<b>836</b>
	<b>2.811.304</b>	<b>2.217.050</b>
<b>Passiva</b>	<b>30.09.2010</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>A • Eigenkapital</b>	<b>874.651</b>	<b>865.462</b>
I. Gezeichnetes Kapital	106.881	111.720
II. Kapitalrücklage	296.489	296.489
III. Sonstige Rücklagen	4.287	-11.517
IV. Kumulierte Ergebnisse	466.994	468.770
<b>B • Langfristige Schulden</b>	<b>1.616.249</b>	<b>1.119.411</b>
I. Langfristige Finanzschulden	1.261.061	750.584
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	63.663	68.279
III. Langfristige Rückstellungen	26.220	24.023
IV. Übrige langfristige Schulden	232.722	250.662
V. Passive latente Steuern	32.583	25.863
<b>C • Kurzfristige Schulden</b>	<b>320.404</b>	<b>232.177</b>
I. Kurzfristige Finanzschulden	82.673	38.915
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.942	83.943
III. Ertragsteuerschulden	31.671	25.218
IV. Kurzfristige Rückstellungen	4.207	5.426
V. Übrige kurzfristige Schulden	98.911	78.675
	<b>2.811.304</b>	<b>2.217.050</b>

## ⑮ EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG // IN T€

	Sonstige Rücklagen						Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Umrech- nungs- rücklage	Rücklage aus der Absiche- rung von Cashflows	Rücklage für zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte			
Stand 31.12.2008	111.720	296.489	-3.123	9.148	286	426.555	841.075	
Dividendenausschüttung						-16.758	-16.758	
Gesamtperiodenerfolg 1. bis 3. Quartal 2009			-15.505	-8.834	-277	67.699	43.083	
Stand 30.09.2009	111.720	296.489	-18.628	314	9	477.496	867.400	
Gesamtperiodenerfolg 4. Quartal 2009			6.262	535	-9	-8.726	-1.938	
Stand 31.12.2009	111.720	296.489	-12.366	849	0	468.770	865.462	
Dividendenausschüttung						-17.649	-17.649	
Erwerb eigener Anteile	-4.839					-36.991	-41.830	
Gesamtperiodenerfolg 1. bis 3. Quartal 2010			14.408	1.396		52.864	68.667	
Stand 30.09.2010	106.881	296.489	2.042	2.245	0	466.994	874.651	

## ⑩ KAPITALFLUSSRECHNUNG // IN T€

	1.-3. Quartal 2010	1.-3. Quartal 2009
Ergebnis vor Steuern	92.092	98.074
+ Abschreibungen	63.244	46.681
+ Finanzergebnis (ohne Wechselkursgewinne/-verluste)	42.237	19.647
-/+ Gewinn/Verlust aus Abgang Anlagevermögen	-12	62
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-8.482	-8.156
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-17.204	-20.132
<b>= Cashflow aus dem operativen Ergebnis</b>	<b>171.875</b>	<b>136.176</b>
+/- Entwicklung geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	52.758	-4.266
- Zunahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-39.194	-167.163
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.841	-93.199
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.958	30.995
-/+ Entwicklung übriges Nettovermögen	-3.872	13.931
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>	<b>254.366</b>	<b>-83.526</b>
+ Erhaltene Zinsen	3.081	14.264
- Gezahlte Ertragsteuern	-27.918	-37.453
<b>= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>229.529</b>	<b>-106.715</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-177.112	-218.903
+ Zufluss Investitionszuwendungen	3.344	5.110
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	11.070	1.751
-/+ Aus-/Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	-37.681	318.006
-/+ Aus-/Einzahlung aus dem Erwerb/Verkauf konsolidierter Unternehmen (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-9.001	5.885
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-209.380</b>	<b>111.849</b>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	498.044	0
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-11.178	-10.773
- Gezahlte Zinsen	-27.809	-28.220
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-17.649	-16.758
- Auszahlungen aufgrund des Erwerbs eigener Anteile	-41.830	0
+ Einzahlungen konzernfremder Gesellschafter	7.371	0
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>406.949</b>	<b>-55.751</b>
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	427.098	-50.617
+/- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	4.994	-835
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	428.089	423.354
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>860.181</b>	<b>371.902</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

### 1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. September 2010 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2009 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichts 2009 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter [www.solarworld.de](http://www.solarworld.de) abrufbar.

#### SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

#### ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt. Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden für die US-Tochtergesellschaften zum 30. September 2010 nicht aktiviert.



### 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- DEUTSCHE CELL GMBH, Freiberg, Deutschland
- DEUTSCHE SOLAR AG, Freiberg, Deutschland
- GO!SUN GMBH & CO. KG, Bonn, Deutschland
- SOLAR FACTORY GMBH, Freiberg, Deutschland
- SOLARWORLD AFRICA (PTY.) LTD., Kapstadt, Südafrika
- SOLARWORLD AG & SOLAR HOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE, Bonn, Deutschland
- SOLARWORLD ASIA PACIFIC PTE LTD., Singapur, Singapur
- SOLARWORLD CALIFORNIA LLC, Camarillo, USA
- SOLARWORLD FRANCE SAS, Grenoble, Frankreich
- SOLARWORLD IBÉRICA SL, Madrid, Spanien
- SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC., Hillsboro, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LLC, Camarillo, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LP, Camarillo, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES SERVICES LLC, Camarillo, USA
- SOLARWORLD INDUSTRIES DEUTSCHLAND GMBH, Bonn, Deutschland
- SOLARWORLD INDUSTRIES SCHALKE GMBH I.L., Bonn, Deutschland
- SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH, Freiberg, Deutschland
- SOLARWORLD SOLICIUM GMBH, Freiberg, Deutschland
- SOLARWORLD POWER PROJECTS INC., Camarillo, USA
- SPV SOLAR PROJEKTE VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH I. L., München, Deutschland
- SUNICON AG, Freiberg, Deutschland

Bis auf die SOLARWORLD AG & SOLAR HOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE ist die SOLARWORLD AG an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

#### **SOLARWORLD AG & SOLAR HOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE**

Die SOLARWORLD AG hat am 30. April 2010 49 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD AG & SOLAR HOLDING GMBH IN GBR AUERMÜHLE (AUERMÜHLE) erworben. Hierbei handelt es sich um eine Gesellschaft, die im Wesentlichen ein Bürogebäude mit Lagerflächen in Bonn besitzt und vermietet. Der Erwerb erfolgte vor dem Hintergrund des stetigen Wachstums der SOLARWORLD AG und dem damit einhergehenden Platzbedarf am Vertriebsstandort Bonn.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile wurde darüber hinaus der SOLARWORLD AG bzw. der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils das Recht zum Kauf bzw. Verkauf weiterer bis zu 45 Prozent der Anteile an der Gesellschaft eingeräumt. Daher wurde die Gesellschaft bereits zum 30. April 2010 voll konsolidiert und für die zukünftige Anteilsübertragung eine Kaufpreisverpflichtung erfasst.



Die vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden der AUERMÜHLE stellten sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in T€

Sachanlagevermögen	39.481
Umlaufvermögen	5.440
Forderungen	5.425
Flüssige Mittel	15
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>44.921</b>
<b>Summe finanzieller Verbindlichkeiten</b>	<b>-35.905</b>
<b>Identifizierbares Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert</b>	<b>9.016</b>
Übertragene Gegenleistung	9.016

Bei den erworbenen Forderungen entspricht der beizulegende Zeitwert den vertraglich vereinbarten Bruttobeträgen der Forderungen.

Da es sich bei der AUERMÜHLE um eine BGB-Gesellschaft handelt, bei der den Gesellschaftern ein vertraglich nicht abdingbares Kündigungsrecht gemäß § 723 BGB zusteht, werden die Kapitalanteile der anderen Gesellschafter (51 Prozent, T€ 9.384 im Erstkonsolidierungszeitpunkt) für Konsolidierungszwecke als Fremdkapital klassifiziert (IAS 32.AG29A).

Neu bewertet wurde im Rahmen der Erstkonsolidierung das erworbene Sachanlagevermögen. Da sich der Wert der erworbenen Gesellschaft maßgeblich aus der Bewertung der einzelnen Vermögenswerte insbesondere des Gebäudes und der Schulden ergibt und nicht durch einen laufenden Geschäftsbetrieb, stellte der geleistete Kaufpreis die Grundlage für die Neubewertung des Sachanlagevermögens dar.

Während der bisherigen Konzernzugehörigkeit hat die Gesellschaft keine Umsatzerlöse und ein Periodenergebnis von T€ -464 zum Konzern beigetragen. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zu Jahresbeginn erfolgt, wären die Beiträge entsprechend unwesentlich ausgefallen. Auf die genaue Ermittlung der Angaben gem. IFRS 3.B64 (q) (ii) wurde daher aus Praktikabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsgründen verzichtet.

Aus dem Zusammenschluss ergab sich ein tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss i. H. v. -9.007 €, der sich wie folgt ermittelt:

in T€

Abgang liquider Mittel	-9.016
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten im Cashflow aus operativer Tätigkeit)	-6
Übernommene liquide Mittel	15
<b>Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss</b>	<b>-9.007</b>

Die Transaktionskosten wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbucht. Die Kaufpreisverpflichtung sowie die Kapitalanteile konzernfremder Gesellschafter sind unter den kurzfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

#### SOLARWORLD FRANCE SAS

Im April 2010 wurde in Grenoble/Frankreich die SOLARWORLD FRANCE SAS als 100-prozentige Tochtergesellschaft gegründet. Mit der Gesellschaft soll die Marktpräsenz im europäischen Ausland weiter ausgebaut werden.

#### SOLARWORLD KOREA LTD.

Die SOLARWORLD AG hatte im Rahmen einer Kapitalerhöhung am 29. Juli 2009 neue Anteile an dem Joint Venture SOLARWORLD KOREA LTD. erworben, wodurch sich die Anteilsquote zum 31. Dezember 2009 auf 76,5 Prozent erhöhte. Im Februar 2010 hat der Joint Venture Partner der SOLARWORLD KOREA LTD. von seinem Recht Gebrauch gemacht, 26,5 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD KOREA LTD. innerhalb eines Jahres zu einem festgelegten Preis zu erwerben, um die paritätische Anteilsquote wieder herzustellen. Daher befinden sich zum 30. September 2010 wieder 50 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD KOREA LTD. im Besitz der SOLARWORLD AG.

#### QATAR SOLAR TECHNOLOGIES Q.S.C.

Die SOLARWORLD AG hat sich im April 2010 mit 29 Prozent an dem neu gegründeten Joint Venture Qatar Solar Technologies Q.S.C. mit Sitz im Emirat Katar beteiligt. Gemeinsam mit der Qatar Foundation und der Qatar Development Bank errichtet die SOLARWORLD AG auf der Arabischen Halbinsel eine Produktionsstätte für Polysilizium mit einer geplanten Jahreskapazität von 3.600 Tonnen.

## 4. SONSTIGES

#### WERTBERICHTIGUNGEN

Auf die Anteile an der RGS Development B.V. (RGS), Broek op de Langedijk/Niederlande, wurden im 3. Quartal Wertminderungen in Höhe von T€ 1.130 im Finanzergebnis erfasst. Die Anteile an der RGS sind dadurch mit T€ 0 bewertet.

#### **EVENTUALSCHULDEN**

Zum 30. September 2010 haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2009 keine Veränderungen der Eventualschulden ergeben.

#### **EIGENE ANTEILE**

Auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009 hat die SOLARWORLD AG bis zum 30. September 2010 insgesamt 4.838.723 eigene Aktien mit einem Nennwert von 1 € zu Anschaffungskosten in Höhe von T€ 41.830 erworben. Der der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie zugrundeliegende gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien wurde zum Stichtag neu berechnet und beläuft sich auf 109.502.305 Stück.

#### **ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS**

Der Finanzmittelfonds zum 30. September 2010 setzt sich zusammen aus liquiden Mitteln in Höhe von T€ 863.113, welche um einen Kontokorrentkredit in Höhe von T€ 2.932 gemindert werden.

### **5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG**

Die DEUTSCHE SOLAR AG hat eine Absichtserklärung unterzeichnet, ihre 35-prozentige Beteiligung an der RGS an einen der Mitgesellschafter zu verkaufen.

Zum 1. Oktober 2010 wurde die SOLARWORLD CALIFORNIA LLC in SOLARWORLD AMERICAS LLC umbenannt.

Im Übrigen gab es nach dem 30. September 2010 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.





## ⑰ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. BIS 3. QUARTAL 2010 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	296	14	743	1	-108	
Intersegment Umsätze	252	173	1	6	-432	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>548</b>	<b>187</b>	<b>744</b>	<b>7</b>	<b>-540</b>	<b>946</b>
<b>Ergebnis</b>						
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>99</b>	<b>-12</b>	<b>51</b>	<b>-2</b>	<b>-4</b>	<b>132</b>
Finanzergebnis						-40
Ergebnis vor Ertragsteuern						92
Ertragsteuern						-39
<b>Konzerngewinn</b>						<b>53</b>

## ⑱ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. BIS 3. QUARTAL 2009 // IN MIO. €

	Produktion Deutschland	Produktion USA	Handel	Sonstiges	Eliminierung	Konsolidiert
<b>Umsätze</b>						
Externe Umsätze	296	30	454	1	-144	
Intersegment Umsätze	285	128	0	5	-418	
<b>Umsätze gesamt</b>	<b>581</b>	<b>158</b>	<b>454</b>	<b>6</b>	<b>-562</b>	<b>637</b>
<b>Ergebnis</b>						
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>145</b>	<b>-11</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>-20</b>	<b>119</b>
Finanzergebnis						-21
Ergebnis vor Ertragsteuern						98
Ertragsteuern						-30
<b>Konzerngewinn</b>						<b>68</b>

# FINANZ- UND VERANSTALTUNGSKALENDER

-  11. November 2010  
**VERÖFFENTLICHUNG KONZERN-ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2010**  
**ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ**  
[WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/](http://WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/)
-  08.-11. Dezember 2010  
**ENERGAIA, MONTPELLIER (FRANKREICH)**  
[WWW.ENERGAIA-EXPO.COM/](http://WWW.ENERGAIA-EXPO.COM/)

## FINANZKALENDER 2011

-  24. März 2011  
**VERÖFFENTLICHUNG KONZERNBERICHT 2010**  
**BILANZPRESSEKONFERENZ JAHRESABSCHLUSS 2010, BONN (DEUTSCHLAND)**  
**ANALYSTEN-KONFERENZ JAHRESABSCHLUSS 2010, BONN (DEUTSCHLAND)**  
[WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/](http://WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/)
-  25. März 2011  
**INTERNATIONALE TELEFONKONFERENZ**
-  12. Mai 2011  
**VERÖFFENTLICHUNG KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. QUARTAL 2011**  
**ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ**  
[WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/](http://WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/)
-  24. Mai 2011  
**HAUPTVERSAMMLUNG, BONN (DEUTSCHLAND)**  
[WWW.SOLARWORLD.DE/HV2011/](http://WWW.SOLARWORLD.DE/HV2011/)
-  11. August 2011  
**VERÖFFENTLICHUNG KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2011**  
**ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ**  
[WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/](http://WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/)
-  14. November 2011  
**VERÖFFENTLICHUNG KONZERN-ZWISCHENBERICHT 3. QUARTAL 2011**  
**ANALYSTEN-TELEFONKONFERENZ**  
[WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/](http://WWW.SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE/)

DIESER KONZERN-ZWISCHENBERICHT LIEGT AUCH IN ENGLISCHER SPRACHE VOR.  
DER VORLIEGENDE BERICHT STEHT IHNEN IN ENGLISCH UND DEUTSCH UNTER [SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE](http://SOLARWORLD.DE/FINANZBERICHTE) SOWOHL ALS PDF  
ALS AUCH UNTER [KONZERNZWISCHENBERICHT3-2010.SOLARWORLD.DE](http://KONZERNZWISCHENBERICHT3-2010.SOLARWORLD.DE) ALS INTERAKTIVE ONLINE VERSION ZUR VERFÜGUNG.

BEI FRAGEN UND ANREGUNGEN  
ERREICHEN SIE UNSER TEAM UNTER:

---

**SolarWorld AG**  
*Investor Relations*  
*Martin-Luther-King-Str. 24*  
*53175 Bonn, Deutschland*  
*www.solarworld.de*  
*placement@solarworld.de*  
*Telefon: +49 228 / 559 20-0*

---

